

Förderkonzept der Leoschule



An der Leoschule lernen Kinder mit unterschiedlichsten Fähigkeiten, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Muttersprachen. Ziel unseres Förderkonzeptes ist es, jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten zu fordern und zu fördern.

Im Schulgesetz NRW ist das Recht eines jeden Schülers auf individuelle Förderung festgeschrieben. Weiter heißt es dort,

- dass der Unterricht die Lernfreude erhalten und fördern soll.
- dass Schüler/innen mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen besonders gefördert werden sollen - ebenso wie besonders begabte Schüler/innen.
- dass die Integration von Schüler/innen zu fördern ist, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Um den unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder gerecht zu werden und somit die Forderungen des Schulgesetzes zu erfüllen, sind für uns folgende Leitgedanken wichtig:

- Wir unterstützen Kinder mit Lernschwierigkeiten.
- Wir bestärken und fördern Kinder zusätzlich in Bereichen, in denen besondere Begabungen erkennbar sind.
- Wir sehen an unserer Schule den differenzierten Klassenunterricht in einer strukturierten Lernumgebung als Basis einer individuellen Förderung.

Das Klassenlehrinnen und –lehrer werden bei der gezielten Förderung durch die beiden Sonderpädagoginnen unterstützt, die jeweils für 2 Schulstufen zuständig sind. Die Kommunikation über die notwendigen Fördermaßnahmen findet in den wöchentlichen Teamsitzungen statt, an denen die Sonderpädagoginnen teilnehmen.

Förderung vor Schuleintritt

Bei der Schulanmeldung, also ca. ein halbes Jahr vor Schuleintritt, wird in spielerischer Form der aktuelle Entwicklungsstand der Kinder im Hinblick auf deren basale Fähigkeiten festgestellt. Dies geschieht im Rahmen der Schuleingangsdiagnose („Schulspiel“) durch verschiedene Aufgaben zu den Bereichen Motorik, Wahrnehmung, Kognition und Sprachstand. Im Anschluss daran werden die Eltern über die Ergebnisse informiert und gegebenenfalls bezüglich weiterer außerschulischer Fördermöglichkeiten bis zum Schuleintritt informiert und beraten. Das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt, nimmt die Schule im Anschluss Kontakt

zu der jeweiligen Kindertageseinrichtung auf, um ein umfassenderes Bild vom jeweiligen Kind zu gewinnen und um die Ergebnisse des Schulspiels mit den Erzieherinnen und Erziehern, im Hinblick auf eine bestmögliche Förderung in der Kita, zu diskutieren.

Förderung im Unterricht

Individuelle Förderung findet während des Unterrichts durch differenzierte Aufgabenstellungen in verschiedenen Anforderungsbereichen statt. Dadurch werden leistungsstarke Kinder herausgefordert, während schwächere Schülerinnen und Schüler die Basiskompetenzen erlernen und vertiefen. Dabei können zusätzlich entsprechende Lernhilfen (Anschauungsmaterial, Tippkarten, etc.) zur Unterstützung angeboten werden. Ebenso ist eine Reduzierung des Umfangs der zu bearbeitenden Aufgaben möglich, wie auch die Vereinbarung individueller Arbeitszeiten. Viele Aufgabenstellungen sind nicht ausdrücklich in die verschiedenen Anforderungsbereiche aufgeschlüsselt, da sie bereits eine innere Differenzierung beinhalten, wie z. B. Schreibanlässe oder die Gestaltung von Präsentationen. Ebenso bieten Sozialformen wie die Partner- und Gruppenarbeit starken wie auch schwächeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen im jeweiligen Anforderungsbereich einzubringen.

Eine gute Voraussetzung für die individuelle Förderung bieten die, an der Leoschule seit 2018 eingesetzten, individuellen Lernpläne.

Förderung in den im Stundenplan speziell ausgewiesenen Förderstunden

Jeder Klasse stehen zwei ausgewiesene Förderstunden zur Arbeit in kleineren Gruppen zur Verfügung. Soweit möglich, unterrichtet jede(r) Klassenlehrer(in) diese Förderstunden in ihrer/ seiner eigenen Klasse, um die Kinder nach eigenem Ermessen auch hier bestmöglich zu fördern. Dabei werden sowohl Kinder mit Teilleistungsschwächen als auch Kinder mit besonderen Begabungen berücksichtigt.

Leseförderung

Lesen ist eine Schlüsselkompetenz für schulisches Lernen. Die Leselust bzw. Freude am Lesen soll durch folgende Maßnahmen besonders gefördert werden:

- Arbeit mit „Antolin“
- Klassenbüchereien in allen Klassen zur Ausleihe von Büchern oder zum Lesen während freier Lesezeiten
- Schülerbücherei
- Teilnahme am „bundesweiten Vorlesetag“
- Besuch in der Stadtbücherei (Kooperationsvereinbarung)
- Klassenlektüren im Unterricht
- Einsatz von Lesepatzen in der Schuleingangsphase
- Zeitungsprojekt im 4. Schuljahr
- Autorenlesungen
- ...

Förderung bei Dyskalkulie und LRS

Trotz aller individuellen Fördermöglichkeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik von Beginn des 1. Schuljahres an, kann das Auftreten einer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) oder einer Rechenschwäche (Dyskalkulie) nicht ausgeschlossen werden.

Für Kinder, die im Bereich der Lese-Rechtschreibschwäche spezielle Förderung benötigen, haben wir ein gesondertes LRS Konzept erarbeitet.

Bei vermuteter Dyskalkulie arbeiten wir mit der Caritas Beratungsstelle und ggf. mit dem schulpsychologischen Dienst des Kreises Unna zusammen, um bei Bedarf gezielte außerschulische Fördermaßnahmen abzustimmen.

Nach Möglichkeit werden die Kinder in der Schule in extra eingerichteten speziellen Mathematik-Förderstunden gefördert.

Diagnoseverfahren

Die Schuleingangsphase ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die für die Versetzung in Klasse 3 erforderlichen Kompetenzen je nach individuellem Lernfortschritt in einem Jahr, in zwei oder in drei Jahren zu erwerben.

Gerade in der Schuleingangsphase sind die Lernstandsdiagnosen und eine anschließende gezielte Förderung von besonderer Bedeutung, denn bei frühzeitiger Diagnose und Förderung von Beginn an besteht die Möglichkeit, Rechenschwäche und Lese- Rechtschreibschwäche innerhalb der ersten Jahre zu beheben. Aus diesem Grunde wurden in den Fachkonferenzen Mathematik und Deutsch verbindliche Diagnoseverfahren vereinbart. Die festgestellten Förderbedarfe werden in einem individuellen Förderplan festgehalten, und die Fördermaßnahmen werden regelmäßig überprüft.

Testverfahren	Durchführung
Deutsch	
<p>Lernserver Münster (LRS-Test)</p> <p>Wir verwenden die Testbögen der Münsteraner Rechtschreibanalyse (MRA). Es handelt sich dabei um altersadäquate Lückendiktate, die handschriftlich vom Kind ausgefüllt werden.</p> <p>Die MRA liegt diesen Teststufen vor: 1/2, 2/3, 3/4 und 4/5</p> <p>Die Fehlschreibungen werden online in das Lernserver-System eingegeben. Die computergestützte Auswertung erfolgt binnen weniger Sekunden durch den Lernserver und wird sofort in Form eines differenzierten Leistungsprofils übermittelt. Die (kostenpflichtige) <i>Analyse</i> der Rechtschreibkompetenzen basiert auf einem Zusammenspiel von Mensch und Maschine. Hierbei werden über 230 Fehler- bzw. Förderkategorien</p>	<p>Bei Auffälligkeiten im Bereich der Rechtschreibung wird der MRA ab dem 2. Schuljahr eingesetzt.</p>

<p>unterschieden, die im Leistungsprofil zu übersichtlichen 15 Kompetenzbereichen zusammengefasst sind.</p>	
<p>Stolperwörterlesetest</p> <p>Der Stolperwörter-Lesetest ist ein Standard-Diagnose-Verfahren in der Grundschule. Der Gruppentest ist sehr einfach durchführbar und misst Lesegeschwindigkeit und -sicherheit auf der Satzebene. Sinnerfassung und Überprüfung der syntaktischen Stimmigkeit sind im Test enthalten.</p> <p>Der Test ist für die ersten bis vierten Klassen durch große angefallene Stichproben geeicht. Es stehen Prozentrang-Vergleichstabellen zur Verfügung.</p>	<p>Verbindlich vor den jeweiligen Halbjahresende – beginnend mit Ende von Klasse 1</p>
<p>Bild-Wort-Test (nach Sommer-Stumpenhorst)</p> <p>Der Bild-Wort-Test umfasst Wörter (und Bilder), mit denen alle gängigen Laut-Buchstaben-Zuordnungen der deutschen Sprache abgedeckt sind. Darüber hinaus beinhalten einige Wörter auch Besonderheiten der Laut-Buchstaben-Zuordnung, der Kennzeichnung lang und kurz gesprochener Vokale und der Auslautverhärtung. Diese Besonderheiten wurden mit einbezogen, um auch weiterführende Kompetenzen von Kindern mit hoher Sprachkompetenz erfassen zu können.</p>	<p>3 – 4 mal im Verlauf des ersten Schuljahres</p>
<p>Mathematik</p>	
<p>Diagnosematerial des Lehrwerks</p>	

Förderung DaZ

Schüler/innen mit Bedarf an Förderung im Bereich Deutsch als Zweitsprache werden durch eine Kollegin/ Kollegen oder durch die Lesepatzen gefördert. Die Kinder werden dazu in Absprache mit den Eltern aus einzelnen Stunden des regulären Klassenunterrichts herausgezogen. Entsprechendes Material für die gezielte DaZ Förderung ist vorhanden und wird fortlaufend aktualisiert

Begabtenförderung

Die Förderung von besonderen Begabungen und Neigungen vollzieht sich zum größten Teil im differenzierten Klassenunterricht sowie während Formen des offenen Unterrichts durch die Bereitstellung zusätzlichen Materials oder vertiefter Denkaufgaben. Darüber hinaus werden wir neben den bisher durchgeführten Wettbewerben (Känguru, Lesewettbewerb, sportliche Wettkämpfe, etc.) perspektivisch die Angebote für Kinder mit besonderen Begabungen erweitern. Ebenso sollen leistungsstarke Schülerinnen und Schüler verstärkt die Möglichkeit erhalten, im Deutsch- und/oder Sachunterricht eigene Themen nach Interesse zu bearbeiten.

Kinder, die trotz individueller Förderung und weiterreichender Angebote in ihrer Jahrgangsstufe unterfordert sind, können probeweise am Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe teilnehmen, mit dem Ziel, sie hierhin zu versetzen. Ebenso können Kinder gegebenenfalls in einzelnen Fächern am Unterricht der nächsthöheren Klassen teilnehmen.

Förderung im Bereich Sport

Über den regulären Sportunterricht hinaus bieten wir folgende Zusatzangebote an:

- Teilnahme am Schwimmwettkampf der Stadt Lünen
- Kooperation mit dem SV Lünen 08 im Bereich Wasserball, Schwimmen
- Teilnahme an den Stadtmeisterschaften im Fußball
- Teilnahme an den Schulturnmeisterschaften
- Ausrichtung der Bundesjugendspiele
- Teilnahme an der Hip-Hop AG im 3. und 4. Schuljahr

Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen

Zur Förderung des sozialen Lernens arbeiten wir in allen Klassen mit dem Programm Teamgeister.

Für Kinder mit besonders ausgeprägten oder auch geringen sozialen Kompetenzen dienen klasseninterne Belohnungssysteme (Verstärkerprogramm) als zusätzlicher Anreiz und bestärken sie in ihrem positiven Verhalten. In jeder Klasse ist das Ampelsystem eingeführt, das jedem Kind eine sofortige Rückmeldung über sein Verhalten am jeweiligen Tag ermöglicht.

Allen Kindern und besonders Kindern mit Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich bieten wir eine klare Struktur durch einheitliche Regeln (s. Schulordnung), die verbindlich festgelegt und in jedem Klassenzimmer visualisiert sind. Die vereinbarten Regeln geben den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit und sollen ihnen helfen, ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln und sich dadurch besser in eine Gemeinschaft einzufügen.

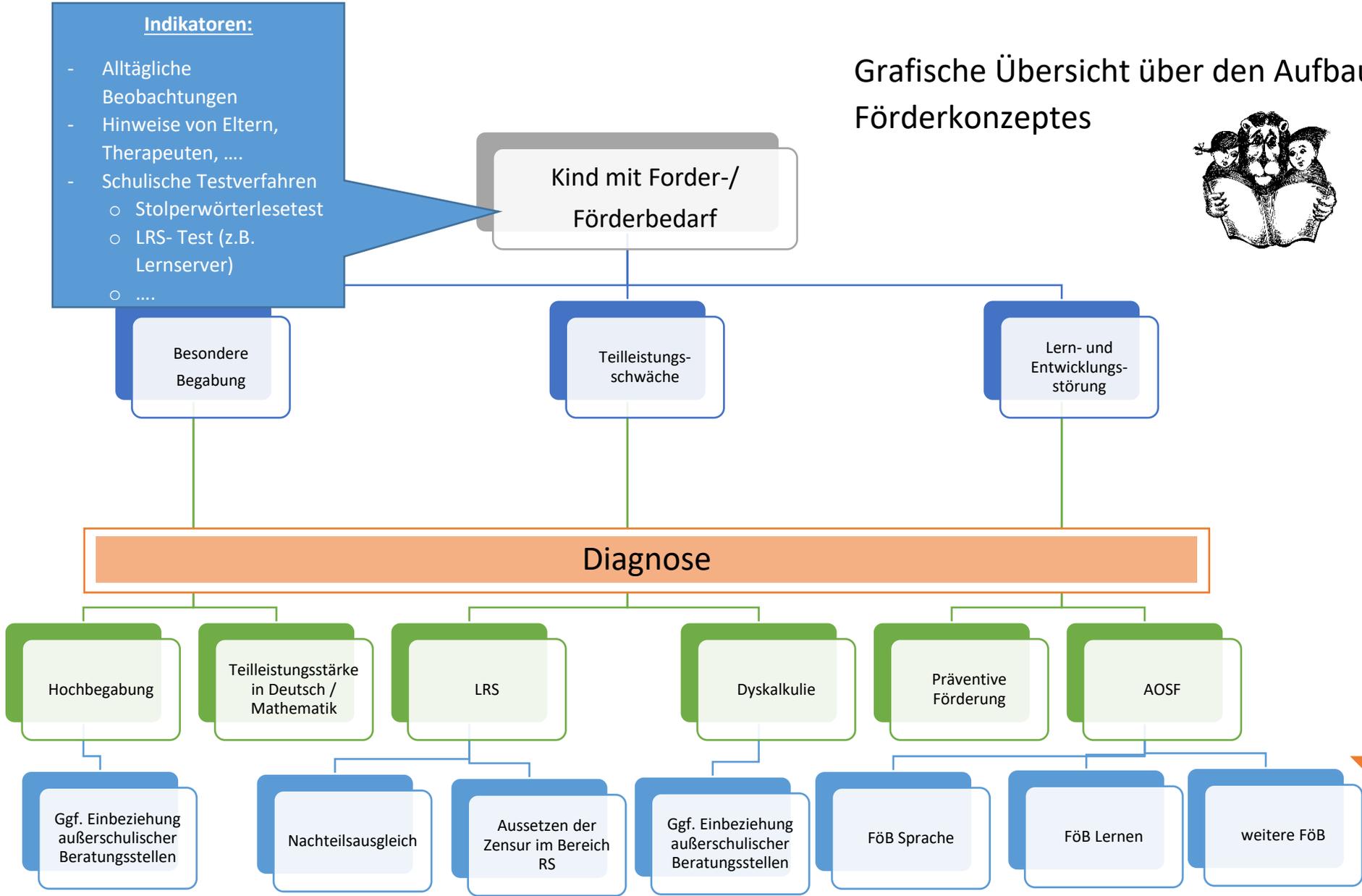
Situationsangemessen werden bei Regelverstößen Konsequenzen gezogen.

Alle Schülerinnen und Schüler übernehmen an unserer Schule regelmäßig Aufgaben für die Gemeinschaft (Klassendienste). Dadurch werden sie gefördert, Verantwortung zu übernehmen. Dazu erhalten sie regelmäßig Rückmeldung und besondere Anerkennung. Dies fördert ihr Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein.

Förderung durch differenzierte Hausaufgaben

Eine weitere Fördermöglichkeit ist das Stellen von differenzierten Hausaufgaben. Diese Form der Förderung kann einerseits für leistungsstärkere Kinder genutzt werden, die häufig bereit sind, qualitativ anspruchsvollere Aufgaben vorzubereiten und zu erfüllen. Andererseits können gezielte und im Umfang reduzierte Aufgaben leistungsschwächeren Kindern die Chance geben, auch zu Hause motivierende Lernerfolge zu erleben.

Grafische Übersicht über den Aufbau des Förderkonzeptes



Entscheidung über die Dauer der Schuleingangsphase